

Schulärztliche Untersuchung im Kindergarten sowie in der 4. und 8. Klasse

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Die schulärztliche Untersuchung wird sowohl im Kindergarten wie auch in der 4. und 8. Klasse durch deine Hausärztin/Kinderärztin oder deinen Hausarzt/Kinderarzt durchgeführt. So wirst du von einer dir vertrauten Person untersucht, was auch Gelegenheit geben sollte, auf deine Fragen oder die deiner Eltern einzugehen. Auf dieser Seite beschreiben wir, was in den Schuluntersuchungen durchgeführt wird.

Kindergarten

Bei der Hausärztin/Kinderärztin oder beim Hausarzt/Kinderarzt wird die **Sehschärfe**, das Stereosehen, geprüft und das **Gehör** anhand einer Audiometrie (Töne aus einem Kopfhörer aufspüren) untersucht. Die **Grösse** und das **Gewicht** werden gemessen und beurteilt. Die nötigen Impfungen werden ergänzt. Vor Schuleintritt ist das in der Regel die 5. Dosis der kombinierten **Impfung**. Diese enthält vier Bestandteile, nämlich: Starrkrampf, Diphtherie, Keuchhusten und Kinderlähmung.

4. Klasse

Als 4. Klässlerin oder 4. Klässler stehst du am Anfang eines wichtigen Lebensabschnittes, der Pubertät. Der Körper wird sich verändern und du wirst auch schneller wachsen als in den Jahren zuvor. Deshalb ist es wichtig, dass dein **Rücken** gerade eingestellt ist. Dies wird in der schulärztlichen Untersuchung überprüft. Dazu werden **Grösse** und **Gewicht** gemessen. Nebst dem Prüfen deiner **Hör- und Sehfähigkeit** gibt die Untersuchung auch Gelegenheit auf deine Fragen oder die deiner Eltern einzugehen.

8. Klasse

Die schulärztliche Untersuchung besteht einerseits aus **medizinischen Untersuchungen (Gehör, Sehschärfe, Blutdruck, Grösse, Gewicht)**, andererseits aus **Impfungen**. In der 8. Klasse bietet die schulärztliche Untersuchung zudem Gelegenheit, auf Fragen zum Thema Gesundheit und Entwicklung einzugehen. Dies geschieht in der Regel anhand des Fragebogens, der dir von den Lehrkräften zuvor abgegeben werden wird. Das Gespräch ist ein vertrauliches Einzelgespräch mit dir allein.

Wenn du ohne Deine Eltern zur Schuluntersuchung kommen willst, dann heisst dich deine Hausärztin/Kinderärztin oder dein Hausarzt/Kinderarzt gerne allein willkommen!

Mittels einer kurzen Vorinformation über die Impfungen möchten wir dir und deinen Eltern an dieser Stelle Gelegenheit geben, euch mit den nun anstehenden Impfungen auseinander zu setzen. Die Kosten für alle erwähnten Impfungen werden von der Grundversicherung der Krankenkassen übernommen.

1. Auffrischimpfungen Starrkrampf-Diphtherie-Keuchhusten (dTpa)

Starrkrampf ist eine schwere Krankheit, die durch verunreinigte Wunden zustande kommen kann. Der Keuchhusten kann zu schweren, manchmal lebensbedrohlichen, Hustenanfällen führen. Nach der 5. Dosis vor Schuleintritt, wird in der 8. Klasse nochmals eine Auffrischung geimpft. Diese ist sinnvoll, weil der Impfschutz nicht lebenslang anhält, sondern immer wieder (alle 20 Jahre im Erwachsenenalter) erneuert werden muss.

2. Hepatitis B

Ein Teil der Kinder ist schon im Säuglingsalter gegen Hepatitis B geimpft worden. Da die Hepatitis meist eine über den Geschlechtsverkehr übertragene Leberentzündung darstellt, ist es sinnvoll, diese Impfung spätestens im geschlechtsreifen Alter durchzuführen, also spätestens mit 16 Jahren. Ein lebenslanger Schutz wird mit zwei Dosen erreicht, die 6 Monate auseinander liegen. Für weitere Informationen frage deine Hausärztin/Kinderärztin oder deinen Hausarzt/Kinderarzt.

3. Varizellen

Die „spitzen Blasen“ oder „Windpocken“ sind eine typische Kinderkrankheit. Weil die Varizellen so sehr ansteckend sind, machen die meisten Menschen diese Krankheit früh durch. Eine Infektion im ersten Lebensjahrzehnt ist somit sehr wahrscheinlich. In diesem Alter gelten die Windpocken als ungefährliche Krankheit. Wer sie einmal gehabt hat, ist lebenslang immun, das heisst geschützt. Die Windpocken sind bei sonst gesunden Kindern eine unangenehme, aber fast immer gutartige, Krankheit. Das Risiko von Komplikationen ist jedoch höher, wenn Erwachsene betroffen sind. Menschen über 16 Jahren erkranken oft nicht nur mit Fieber und juckendem Ausschlag, sondern können zusätzlich an einer Lungenentzündung, Hirnhautentzündung oder bakteriellen Infekten erkranken. Möglicherweise hast du diese Kinderkrankheit nicht durchgemacht oder deine Eltern können sich nicht mehr daran erinnern. Weil eine Erkrankung im Erwachsenenalter beschwerlicher verläuft und mit grösseren gesundheitlichen Risiken verbunden ist, übernimmt die Krankenkasse die Kosten einer zweimaligen Impfung für alle 15-Jährigen, die die Varizellen noch nicht durchgemacht haben oder sich hierüber nicht sicher sind. Mit der Impfung sind sie dann zu 80% vor Varizellen geschützt, als ob sie die Krankheit durchgemacht hätten. Bei 20% der geimpften Jugendlichen ist es dennoch möglich, dass sie krank werden (schwächere Form). Der Schutz vor den Komplikationen und schweren Verläufen ist nach einer Impfung aber zu über 90% gegeben. Die Impfung wird gut ertragen. Die Nebenwirkungen sind wie bei allen Impfungen gering, etwa eine Rötung und Schwellung an der Einstichstelle, die sich aber rasch zurückbildet. Leichtes Fieber und Ausschlag können 1-3 Wochen nach der Impfung auftreten.

4. Meningokokken (Serogruppen A, C, W und Y) und (Serogruppe B)

Die Meningokokken–Hirnhautentzündung ist eine gefährliche Krankheit, die zum Glück selten auftritt. Jugendliche und Erwachsene können Träger dieser Keime sein, ohne es zu wissen und ohne selbst krank zu sein. Sie geben die Keime aber an Mitmenschen weiter. Solche Übertragungen finden gerne statt, wo Gruppen von Menschen auf engem Raum zusammenleben, so in Rekrutenschulen, Lager-Camps und Schulen. Treffen die Bakterien auf einen Menschen, der eine schlechte körpereigene Abwehr gegen diese Kokken hat, tritt eine Blutvergiftung oder Hirnhautentzündung auf. Wer sich vor diesem Risiko schützen will, kann dies mit dieser Impfung tun (ACWY: 1x, B: 2x). Geimpft werden muss wie bei allen Impfungen im Voraus. Sie kann nicht mehr erfolgen, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist.

5. Humane Papillomaviren HPV

Diese Impfung wird kostenlos angeboten. Bisher war sie als Gebärmutterhalskrebs-Impfung für Mädchen bekannt. Neu können sich Mädchen und Jungen gegen HPV impfen lassen. HPV ist ein Virus, das relativ häufig beim Geschlechtsverkehr übertragen wird. Nach einer Ansteckung merkt man lange Zeit nichts, meistens verschwindet die unbemerkte Infektion von selbst wieder. Bei einem kleinen Teil der Trägerinnen und Träger kann Jahre oder Jahrzehnte später eine Krebserkrankung ausgelöst werden. Die häufigste Krebserkrankung, die durch dieses Virus ausgelöst wird, ist der Gebärmutterhalskrebs. Deshalb sind die Mädchen stärker betroffen als Jungen. Es gibt aber noch andere, viel seltenere Krebskrankheiten im ano-genitalen Bereich und im Rachenraum, die bei Männern und Frauen auftreten können. Zudem können diese HPV-Viren auch Genitalwarzen auslösen, die ebenfalls Frauen und Männer betreffen können. Mit der aktuellen HPV-Impfung kann man sich vor neun HPV-Typen schützen. Wird die 1. Impfung vor dem 15. Geburtstag gegeben, dann reichen zwei Impfungen im Abstand von 6 Monaten aus.

Während der schulärztlichen Untersuchung können maximal zwei Injektionen am gleichen Tag in die Oberarme gemacht werden. Alle erwähnten Impfungen sind in der Regel gut verträglich. Gelegentlich treten lokale Nebenwirkungen wie leichtgradige Muskelschmerzen, eine leichte Schwellung, Rötung oder Temperaturerhöhung auf. Impfungen sind die sichersten Vorbeugemassnahmen zur Verhinderung der oben beschriebenen Krankheiten.